

Berufskameraden antworten auf eingegangene Fragen

Bei Ueberfendung der Frage bitten wir um gleichzeitige Uebermittlung der Postquittung des laufenden Vierteljahres. Auftragen, denen diese Quittung über den Bezug unserer Zeitschrift nicht beiliegt, werden nicht beantwortet. Bei allen Einwendungen bitten wir um deutliche Schrift und einseitige Beschreibung des Fragebogens. Ungenaue Angaben können nicht berücksichtigt werden. Für die Richtigkeit des sachlichen Inhalts der Antworten übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Frage 37: Wer hat Erfahrung mit der Kultur von Champignons im Mistbeet als Zwischenkultur bei Gurken? Wie hat diese Kultur zu erfolgen, und ist sie als lohnend zu bezeichnen? G. S. in R.

Eine Champignonzwischenkultur im Gurkenkasten ist undenkbar. Gurken und Champignons haben ganz andere Lebensbedingungen. Die Pilze wollen sich vollständig frei auf den Erdbeten entwickeln; unter den Gurkenranken aber ist eine gesunde Entwicklung ausgeschlossen. Schon das tägliche Gießen von oben würden die Pilze nicht vertragen, für die Gurken aber ist es eine Notwendigkeit.

Champignons können im Mistbeet kultiviert werden, aber nicht gleichzeitig mit Gurken. Sind die Kästen abgeräumt, dann können sie für Champignonkultur hergerichtet werden. Der Dünger ist 35 cm hoch aufzusetzen, wobei nach dem gleichen Grundriss gehandelt wird, wie bei der Anlage der Beete im Keller. Das gepflanzte Beet erhält eine dünne Erdschicht. Durch Auflegen von Decken oder Matten kann die Anlage dunkel gehalten werden. Die Erntezeit fällt in die Spätsommer- und Herbstmonate. Es kommt manchmal vor, daß sich in einem mit Fierdenmist gedüngten Kasten Champignons entwickeln. Das ist aber nicht als eine vollwertige Kultur anzusehen, da der Ertrag nur gering ist.

Frage 38: Wie ist die Vermehrung und Kultur von Boronia elatior, und welche Erdmischungen kommen in Frage? Welche Standorte werden im Sommer bzw. Winter gegeben? P. B. in R.

Die Vermehrung der Boronien geschieht am besten durch Stecklinge, die von ziemlich reifen Trieben in der Zeit vom September bis Dezember geschnitten werden. Im Warmhaus, bei mäßiger Bodentemperatur, bewurzeln sie sich in 4-6 Wochen. Die bewurzelten Stecklinge pflanzt man bald unter Schonung der Wurzeln, die leicht brüchig werden, in kleine Töpfchen in eine sandige, brockige Seideerde und gibt ihnen einen hellen Standort bei 8-10°C. Damit die Pflänzchen buschig werden, entfernt man sie in einer Höhe von 8-10 cm und hält sie in den Wintermonaten nicht zu naß. Im Mai/Juni werden die überwinterten Pflänzchen auf einen kalten Standort in eine sandige Seideerde mit großer Lauberde ausgepflanzt und während des Sommers mehrfach gestutzt. Durch mehrmaliges Spritzen sorgt man für feuchte Luft, bei anhaltendem Regenwetter aber müssen die Pflanzen durch Fensterauflage vor zu großer Nässe geschützt werden. Im Herbst topft man ein und überwintert bei 5-8°C. Vorher schneidet man die Pflanzen auf Form zurück, wobei die anfallenden Seitentriebe wieder als Stecklinge Verwendung finden. Im Herbst des zweiten Jahres hat man dann fertige Handelsware. Beim Verpflanzen setzt man den Ballen gern etwas hoch, damit kein Wasser am Stamm stehen bleiben kann. Der Herbstjahresring wird um so schöner, je besser das Holz im Spätsommer ausreift. Man stellt aus diesem Grunde vielfach das Gießen von Ende

August ab etwas ein, ohne die Pflanzen ballentrocken werden zu lassen. Kühle Ueberwinterung bei reichlicher Lüftung ist für die Kultur ebenfalls von Bedeutung.

Frage 39: Empfiehlt es sich, die Fenster der Gewächshäuser und Kästen zwecks Beschattung von innen mit Lehm bzw. Schlemmkreide zu streichen? Können darunter befindliche blühende Pflanzen — auch Adiantum — durch den Tropfenfall usw. gefährdet werden? G. S. in R.

Warum nicht von außen streichen, wie man es bisher immer gemacht hat? Beim Innenanstrich muß man sowohl beim Anstreichen wie auch beim Abwischen das Haus teilweise räumen, damit die Pflanzen dabei nicht schmutzig und unansehnlich werden. Der Innenanstrich läßt sich schon in arbeits-technischer Hinsicht viel schlechter abwaschen als der Außenanstrich, so daß eigentlich gar nichts zugunsten des Innenanstrichs spricht. Direkte Pflanzenbeschädigungen können beim Innenanstrich durch das Tropfenwasser entstehen, einige Schmutzflecke werden man allerdings in Kauf nehmen müssen.

Frage 40: Wie erfolgt die Behandlung von Ficus elastica-Stecklingen, und welche Maßnahmen hat man gegen das Faulen der Stecklinge anzunehmen? H. F. in R.

Stecklinge von Ficus elastica brauchen vor allem eine ziemlich hohe Bodentemperatur von 22-25°C; je gleichmäßiger diese Wärme bleibt, um so sicherer und schneller wurzeln sie. Wichtig ist es auch, die Stecklingsvermehrung erst von Anfang März ab vorzunehmen, da die Stecklinge sonst langsamer und schwerer wurzeln. Nicht zu dicht besetzen, lieber etwas mehr spritzen, dann bleiben die Blätter gesund, und es stellt sich keine Fäulnis ein.

Frage 41: Ist es ratsam, nasse Erde dadurch schnell abzutrocknen zu machen, indem man glühende Ziegelsteine zum Austrocknen der Erde verwendet? Wird dadurch evtl. die Bakterienaktivität nachteilig beeinflusst? H. F. in R.

Im nächsten Umkreis der glühenden Ziegelsteine wird allerdings das Bakterienleben vernichtet sein. Dies dürfte sich jedoch kaum nachteilig bemerkbar machen, da in der von der Hitze nicht betroffenen Erde noch genug Bakterien unverändert bleiben, die sich stark vermehren und die Bakterienflora bald wieder auf ihren alten Stand bringen werden.

Frage 42: Meine jungen Obstbäume, Spargelkulturen und Erdbeerkulturen, werden von Erd- ratten stark heimgesucht. Wer kann mir auf Grund eigener Erfahrungen erprobte Abwehrmaßnahmen empfehlen? G. Sp. in R.

Frage 43: Ein Springbrunnenbassin, das auch als Planschbecken für Kinder benutzt wird, weist starken Algenbefall (grüne Schmieralge) auf, so daß das Baden, ohne sich zu beschmutzen, nicht mehr möglich ist. Wasserzufuhr: Brunnenwasser (Leitungswasser). Womit kann man die Algen vernichten? R. M. in R.

Frage 44: Meine Asparagus plumosus, die sich im Sommer im gepackten Kasten auf entwickelt hatten, werden seit dem Herbst gelb. Sie stehen im Haus bei 12-14°C Wärme und werden nur mäßig gegossen. Erdmischung: Lauberde, Misterde, Torfhumus, Sand und Hornspäne. Was kann die Ursache sein? H. F. in R.

Frage 45: Wie kann man auf einem etwas schattig gelegenen und wenig benutzten Tennisplatz die Moosbildung verhüten bzw. bekämpfen? Anwendung von Viehsalz war erfolglos. Haben sich sonstige bekannte Unkrautbekämpfungsmittel des Handels bewährt? G. S. in R.

Frage 46: Wie erfolgt die Vermehrung von Medinilla magnifica und die Weiterbehandlung der Stecklinge? Lassen sich ältere Pflanzen ohne weiteres zurückschneiden? G. S. in R.

Frage 47: Wie ist die Kultur von Kalanchoe globulifera? Welche Erdmischung und Düngung kommt in Frage, und welche Standorte sind im Sommer bzw. Winter zu geben? G. S. in R.

Frage 48: Ich beabsichtige, eine bisher als Weiche benutzte, an einen Platz angrenzende Fläche von etwa 1 ha Größe gärtnerisch zu nutzen; Grundwasserstand 50 cm; kammer Sandboden. Die Fläche ist außerdem in Abschnitten von 10 m mit Wassergräben durchzogen. Würde Anbau von Erdbeeren zu empfehlen sein; welche Sorten kämen in Frage? Welche anderen Kulturarten wären evtl. zum Anbau geeignet, und wie erfolgt eine zweckmäßige Düngung? H. F. in R.

Fragen, die auf Antwort warten

Persönliche Mitteilungen

Der berühmte, als Freund Deutschlands bekannte schwedische Pflanzenzüchter Prof. Nilsson-Ehle trat wegen Vermeidung des schwedischen Saatgutvereins zurück. Die Leitung der schwedischen Pflanzenzüchtervereinsarbeit übernahm der Leiter der Saatgutverwaltung in Stockholm. Dem Fortschritt gelangen in den letzten Jahrzehnten wichtige Ergebnisse bei der Veredelung der Chromosomen, die durch Behandlung mit Nötingenfraktionen gelungen ist.

In Bromberg starb im Alter von 78 Jahren der bekannte und angesehene Gärtnereibesitzer Julius Hof. Seit 1889 schuf er aus kleinen Anfängen ein Unternehmen, das sich weit über die Grenzen Brombergs hinaus des allerbesten Rufes erfreute.

Ein Veteran des hannoverschen Gartenbaues, Fritz Klammrodt in Laaßen, konnte kürzlich seinen

78. Geburtstag feiern. Er wurde am 7. März 1863 in Schulenburg (Leine) geboren und erlernte den Gärtnerberuf in der Gärtnerei Carl Fjürna in Hannover. Während seiner ersten Gehilfenjahre war er in hannoverschen und rheinischen Gärtnereien tätig, wurde dann in Hildesheim Soldat und kehrte nach Absolvierung der Dienstzeit nach Hannover zurück. Nachdem er noch einige Jahre in verschiedenen Gartenbaubetrieben gearbeitet hatte, machte er sich vor 50 Jahren, am 1. April 1889, in Döhren selbständig. Aus kleinsten Anfängen entwickelte er seinen Gartenbaubetrieb rasch zu beachtlicher Höhe, so daß er, um die notwendige Vergrößerung zu ermöglichen, seinen Betrieb 1905 nach Laaßen verlegte. Auch hier führte er seinen Betrieb in rastlosem Fleiß anwärts, und so zählt heute der Betrieb mit zu den angesehensten des Calenberger Landes. Nützlich und frisch steht Klammrodt seinem Betrieb noch immer in erkauflicher Schaffenskraft vor. Er hat aber auch in seinen Ehen tüchtige Mitarbeiter, die sein Lebenswerk fortsetzen werden. Darauf ist er mit Recht stolz. Wir wünschen ihm noch ein gesegnetes weiteres Wirken und einen freundlichen Lebensabend.

Der Gärtner Fritz Klammrodt in Laaßen begehrt am 1. 4. in Gesundheit und Frische sein 69jähriges Jubiläum. Klammrodt hat es durch unermüdete Arbeit verdankt, aus kleinsten Anfängen heraus einen außerordentlich großen Gartenbaubetrieb aufzubauen. Aus seiner reichen Kinderfahne stehen ihm heute drei Söhne in dem Betrieb tatkräftig zur Seite. In wenigen Tagen, am 17. 4., vollendet Klammrodt sein 76. Lebensjahr. Der Berufsstand sendet Klammrodt auf diesem Weg die herzlichsten Glückwünsche und verbindet gleichzeitig den Wunsch für einen schönen Lebensabend.

In diesen Wochen hat die Sanitätsabteilung des Jenisch-Park im Gebiet der ehemaligen Elstengärten für 1400 000 RM angekauft, um dort ein botanisches Garten zu verlegen. Das Gebiet des jetzigen Botanischen Gartens soll voraussichtlich nicht bebaut werden, sondern in den Grünanlagen mit einbezogen werden, der sich von der Allee bis zur Elbe erstrecken soll. Mit den Umfriedungsarbeiten soll demnächst begonnen werden. Die Renovation des Botanischen Gartens wurde Gartenoberinspektor Karl Matz in Auftrag gegeben. Der durch die Umgestaltung des Jenisch-Parkes neu zu schaffende botanische Garten wird insgesamt 178 Morgen umfassen.

Aus den Wirtschaftsverbänden

In München fand die erste Gebietstagung der Wirtschaftsverbände III C (Markt/Wirtschaft) der süddeutschen Landesbauernschaften statt. Die zuständigen Gartenbauwirtschaftsverbände waren zur Teilnahme an der Tagung eingeladen. In der Reihe der gehaltenen Vorträge wurde auch über die „Markt- und Preispolitik im Gartenbau“ berichtet.

Auf dem 3. Landesbauernrat Weser-Ems sprach auf der Sondertagung der Landesbauernschaft III der Vorsitzende des Gartenbauwirtschaftsverbandes Weser-Ems, Almar Mürken, über die Aufgaben des Gartenbaues.

Aus den Gartenbauerngruppen der Landes-, Kreis- und Ortsbauernschaften

Baden
Landesbauernschaft: Karlsruhe, Belterheimer Allee 16.
Gartenbauwirtschaftsverband: Karlsruhe, Ettlinger Str. 15.
Pflanzenzüchteramt: Augustenberg, Post Erdstingen i. B.
Versammlungen:
29. 4. Heidelberg, 20.30 Uhr in Mannuheim, „Cafino“, R. 1. 1.

Niederachsen
Landesbauernschaft: Hannover, Leopoldstraße 11/13.
Gartenbauwirtschaftsverband: Hannover, Georgstr. 81/82.
Pflanzenzüchteramt: Hannover 1 S, Baumstr. 19.
Versammlungen:
18. 4. Hildesheim, 15 Uhr Hotel „Stadt Nienburg“.
27. 4. Sarburg (I B 2), 20 Uhr Gasth. Müller, Salzhausen. „Kalkulation“.
27. 4. Hildesheim, 14.30 Uhr bei Gastwirt Nojz.

Pommern
Landesbauernschaft: Stettin, Werderstr. 25.
Gartenbauwirtschaftsverband: Stettin, Hohenollerplatz 2. III.
Pflanzenzüchteramt: Stettin, Werderstr. 25.
Versammlungen:
17. 4. S. Löwe, 9 Uhr bei Pflanzg. „Was verlangen Marktformung u. Vierjahresplan von dem Gemüseplanzüchter?“
23. 4. Ruzik (I B), Redirath nach Stettin, Besichtigung der Betriebe Kleeförster u. Krausopf.
24. 4. Stolp (I B), 15 Uhr „Kriegershaus“, Volder-Egger, „Vodureaction u. Kalkung“; Verhütung: „Neuegill. Grabhaltung u. Gartenbau“; Fragefragen.

Sachsen-Anhalt
Landesbauernschaft: Halle (Saale), Herderstraße 10, I. Etod.
Gartenbauwirtschaftsverband: Halle (Saale), Herderstr. 10.
Pflanzenzüchteramt: Halle (Saale), Gutfahrtstraße 19; für das anhaltische Staatsgebiet in Bernburg, Aunfergasse 8.
Versammlungen:
29. 4. R. t. j. n., „Bürgerheim“, Eiststraße.

Mitteilungen des Reichsverbandes der Gartenbauausführenden und Friedhofgärtner e. V.
Geschäftsstelle: Stettin-Gredow, Gredower Landstr. 5, Telefon 20 862. Auskunft und Beratung jeden Mittwoch von 11-14 Uhr.
Versammlungen:
19. 4. Stettin, „Alter Fries“ (mit I B, für diese Pflichtversammlung).

Bayern
Landesbauernschaft: München 3 NW, Prinz Ludwig-Str. 1.
Gartenbauwirtschaftsverband: München 2 NW, Färkertstr. 8/11.
Pflanzenzüchteramt: München 23, Königsstr. 80.
Versammlungen:
18. 4. Mühlberg (I B), 15 Uhr Hotel Schwan, Frontle: „Verschönerung in Stadt und Land“.
20. 4. Freising (I B), 19.30 Uhr in Weihenstephan, Volkshaus: „Lauden“.
27. 4. F. r. t. h., „Schwarzes Kreuz“.
Reisfahrt zur 3. Reichsgartenschau Stuttgart. Von den zuständigen Abt. der W. f. h. Bayern werden während der Ausstellung in Stuttgart monatlich Lehr- und Dmibusfahrten oder auch Gesellschaftsfahrten durchgeführt. Vereits am 22. 4. 1939 werden von der W. f. h. München, sowie einigen anderen Abt. Gesellschaftsfahrten veranstaltet. Es ist notwendig, sich umgehend bei der W. f. h. zur Fahrt anzumelden. Weitere Auskünfte über Dauer, Preis, genaues Zeitpunkt der Fahrt erteilt die jeweilige W. f. h.
3. Präzident der Fachschaft Gärtner der W. f. h. Bayern.

Die W. f. h. Bayern wird voraussichtlich im Mai den 3. Präzident der Fachschaft Gärtner in Gernheim durchzuführen. Der Kurs findet an einem Sonntagvormittag statt, damit den Gesellschaftsmitgliedern kein Wohnausfall entsteht. Die Teilnehmer haben nur die Fahrt vom Heimatbahnhof nach Gernheim und zurück zu tragen. Anmeldungen sind zu richten an die W. f. h. Bayern - I B - München 2, W. f. h., Prinz-Ludwig-Str. 1.
Die W. f. h. Bayern wird voraussichtlich im Mai den 3. Präzident der Fachschaft Gärtner in Gernheim durchzuführen. Der Kurs findet an einem Sonntagvormittag statt, damit den Gesellschaftsmitgliedern kein Wohnausfall entsteht. Die Teilnehmer haben nur die Fahrt vom Heimatbahnhof nach Gernheim und zurück zu tragen. Anmeldungen sind zu richten an die W. f. h. Bayern - I B - München 2, W. f. h., Prinz-Ludwig-Str. 1.

Sachsen-Anhalt
Landesbauernschaft: Halle (Saale), Herderstraße 10, I. Etod.
Gartenbauwirtschaftsverband: Halle (Saale), Herderstr. 10.
Pflanzenzüchteramt: Halle (Saale), Gutfahrtstraße 19; für das anhaltische Staatsgebiet in Bernburg, Aunfergasse 8.
Versammlungen:
29. 4. R. t. j. n., „Bürgerheim“, Eiststraße.

Sachsen-Anhalt
Landesbauernschaft: Halle (Saale), Herderstraße 10, I. Etod.
Gartenbauwirtschaftsverband: Halle (Saale), Herderstr. 10.
Pflanzenzüchteramt: Halle (Saale), Gutfahrtstraße 19; für das anhaltische Staatsgebiet in Bernburg, Aunfergasse 8.
Versammlungen:
29. 4. R. t. j. n., „Bürgerheim“, Eiststraße.

Mitteilungen des Reichsverbandes der Gartenbauausführenden und Friedhofgärtner e. V.
Geschäftsstelle: Stettin-Gredow, Gredower Landstr. 5, Telefon 20 862. Auskunft und Beratung jeden Mittwoch von 11-14 Uhr.
Versammlungen:
19. 4. Stettin, „Alter Fries“ (mit I B, für diese Pflichtversammlung).

Kurmark
Landesbauernschaft: Berlin NW 40, Kronprinzenufer 4/6, Telefon 11 0015.
Gartenbauwirtschaftsverband: Berlin, Am Karlsbad 12/13, Telefon 22 9811.
Pflanzenzüchteramt: für die Bezirke I u. II der Oder, anschl. Kreis Grotzen in Potsdam-GutsMuth, Tempeliner Str. 31; für die Bezirke III u. IV der Oder in Landsberg (Warthe), Lindenstr. 25.
Versammlungen:
22. 4. Prenzlau (Kern), 20 Uhr Lokal Wendi am Markt.
23. 4. Lubowenau, 18 Uhr.

Saarpalz
Landesbauernschaft: Kaiserslautern, Dr.-Fried-Str. 11.
Gartenbauwirtschaftsverband: Kaiserslautern, Schlopferstr. 14.
Pflanzenzüchteramt: Neustadt a. d. Weinstraße, Maximilianstr. 45; für das Saargebiet: Nebenstelle für Pflanzenbau in Saarbrücken 3, Beethovenstraße 33.
Versammlung:
24. 4. Zweibrücken u. Firmas (I B), 20 Uhr „Haus der Arbeit“, Allee 58. Thema: „Kalt- und Warmhauspflanzen“.

Sachsen
Landesbauernschaft: Dresden-A. 1, Ammonstr. 8, Schleichstr. 183.
Gartenbauwirtschaftsverband: Dresden-A. 24, Dobe Straße 8.
Pflanzenzüchteramt für gärtn. Pflanzenzüchtung: Plönitz (Ob.); für landw. Pflanzenzüchtung: Dresden-A. 16, Schulallee 8, Ob.

Schlesien
Landesbauernschaft: Breslau 10, Matthiasplatz 5.
Gartenbauwirtschaftsverband: Breslau 2, Lauensteinstr. 56.
Pflanzenzüchteramt: Breslau 10, Matthiaspl. 5.
Versammlungen:
19. 4. Löwenberg, 14 Uhr „Weißes Hof“ (statt 17. 4.). Schaller: „Vernisamerabildung“.
20. 4. Niederschlesien, 3a Hirschberg.

Schlesien
Landesbauernschaft: Breslau 10, Matthiasplatz 5.
Gartenbauwirtschaftsverband: Breslau 2, Lauensteinstr. 56.
Pflanzenzüchteramt: Breslau 10, Matthiaspl. 5.
Versammlungen:
19. 4. Löwenberg, 14 Uhr „Weißes Hof“ (statt 17. 4.). Schaller: „Vernisamerabildung“.
20. 4. Niederschlesien, 3a Hirschberg.

Schleswig-Holstein
Landesbauernschaft: Kiel, Kronsbogenweg 130.
Gartenbauwirtschaftsverband: Hamburg 1, Meißnerhof, 2. Etod.
Pflanzenzüchteramt: Kiel, Fährstr. 40 (mit Außenstelle in Pinneberg/Holst.); für das hamburgische Staatsgebiet in Hamburg 30, Bei den Archböden 14; für die W. f. h. Lübeck in Lübeck, Mühlenbahn 2.
Versammlungen:
15. 4. Bad Dilsdorf (I B), 20 Uhr „Deutsches Haus“, Gladgauer, Blumen und Bierpflanzen“.